

Pulsnitzer Wochenblatt

Preisprophet Dr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Ercheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, oder — auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 4.20 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 3.70, monatlich M 1.25, durch die Post abgeholt M 4.20.

Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.

Postfach-Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde-Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeilzeile (Moffe's Zeilenmaß 14) 60 Pfg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 80 Pfg. Amtliche Zeile M 1.50, außerhalb des Bezirkes M 1.80. Reklame M 1.30 bei Wiederholung Rabatt. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall v. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr 265.

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. G., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Sittmannsdorf
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 42.

Dienstag, den 16. März 1920.

72. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Auf Blatt 369 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **L. Paul Miksbach** in Großröhrsdorf und als ihr Inhaber der Kaufmann **Ludwig Paul Miksbach** daselbst eingetragen worden.

Angesehener Geschäftszweig: Handel mit Düngemitteln, Bau- und Brennmaterialien, sowie landwirtschaftlichen Abfallstoffen.

Pulsnitz, am 28. Februar 1920.

Amtsgericht.

Aufgebot.

Auf den Antrag der Maschinenbauerswitwe **Emilie Rosalie Kengsch** geb. Gebler in Großröhrsdorf wird hierdurch das Aufgebot erlassen zum Zwecke der **Todeserklärung** des am 8. Januar

1876 in Großröhrsdorf geborenen und bis zum Herbst 1909 dort wohnhaften Maschinenbauers **Max Bernhard Kengsch**, von dessen Leben nach einem Briefe vom 24. Dezember 1909 aus Buenos Aires keine Nachricht wieder eingegangen ist.

Aufgebotstermin wird auf **den 24. September 1920, vorm. 1/10 Uhr**

angesezt.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Pulsnitz, am 2. März 1920.

Das Amtsgericht.

Das Wichtigste.

Die Lage ist gut, es finden Ausgleichs-Verhandlungen zwischen Rapp und Ebert statt. In der zweiten Zone Schlesiens legten die Deutschen mit großer Mehrheit.

Die Nationalversammlung ist in Abänderung des ursprünglichen Beschlusses auf Mittwoch nachmittag 4 Uhr nach Stuttgart einberufen worden.

Aus der Reichskanzlei wird mitgeteilt: Reichspostminister Giesberts hat befohlen, daß die Post nicht streiken darf. Die Angabe, daß der Postpräsident Ernst durch Herrn Marekki ersetzt worden sei, beruht auf einem Irrtum. Herr Ernst führt die Geschäfte weiter.

General Haercker teilte heute Nacht persönlich der Regierung mit, daß die alte Regierung keine Lösung zum Generalstreik ausgeben habe und eine solche Lösung von sich abweise. Der Vörlenvorstand hat beschlossen, die Bände einschlechtig Mittwoch den 17. März geschlossen zu halten. Auch Deutschemotoren sind geschlossen.

Die Regierung des Volksstaates Preuß ist in Gera abgesetzt worden und hat sich nach Greiz begeben, wo ein bewaffneter Widerstand organisiert werden soll. Man erwartete die Gründung einer Rätereublik. Der Generalstreik ist vollständig.

Die Gerichte, nach denen in Frankreich der Generalstreik erklärt worden sei, entbehren jeder Grundlage.

Die Sicherheitspolizei erklärte sich einmütig zum Schutze der alten Regierung bereit. Sozialdemokraten, Unabhängige und Kommunisten haben sich zum gemeinsamen Kampfe gegen die Reaktion zusammengeschlossen.

Drahtberichte des Pulsnitzer Wochenblattes.

(WB.) Dresden, 15. März, vorm. 11 Uhr.

Der Deutsche Ausschuss für das Herzogtum Schleswig teilt mit, das vorläufige Abstimmungsresultat in der 2. Nord-Schleswig Zone brachte eine 2/7 Mehrheit für Deutschland. Im Kreise Flensburg stimmten für Deutschland 8751, für Dänemark 1421 Wahlberechtigte. In der Stadt Flensburg betrug die Stimmenzahl für Deutschland 27058, für Dänemark 8935.

Kopenhagen. Bei der heutigen Abstimmung in der 2. Nord-Schleswigischen Zone sind nach den bis 12 Uhr vorliegenden Meldungen aus 109 Kreisen 4979 Stimmen für Dänemark und 20 233 für Deutschland abgegeben worden.

Berlin. In Berlin war es tagsüber ruhig. Nennenswerte Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Die Straßenbahnen verkehren überhaupt nicht, die Hochbahn nur stellenweise.

Dresden. General Märker hat am Sonntag folgendes Schreiben an den Reichspräsidenten Ebert gerichtet:

Ich fahre heute ab nach Berlin. Nach eingehender Rücksprache mit den Führern des Reichswehrgruppen-Kommandos II in Rassel werde ich den Versuch machen, die neue Regierung zu veranlassen, den verfassungsmäßigen Zustand wieder herzustellen. Ich bin davon überzeugt, daß die Erfüllung von 3 Forderungen die alte Regierung eine unbedingte Voraussetzung dafür ist, nämlich:

1. Bildung einer Koalitions-Regierung auf möglichst breiter Grundlage, wenn irgend möglich unter Beteiligung der jetzigen Berliner Regierung.

2. Frühzeitige Ausschreibung der Wahlen.

3. Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk und nicht durch den Reichstag.

Nachschrift: Es wird im Wehrkreis IV nichts gefeiert, was gegen die Verfassung des Reiches steht.

Dresden. Die sächsische Regierung hat folgende Bekanntmachung erlassen:

An das sächsische Volk!

Sämtliche Truppenteile, Offiziere und Mannschaften haben soeben im Befehle von Minister Schwarz feierlich gelobt, sich rückhaltlos hinter die geltende Reichsverfassung und die rechtmäßige Regierung des Reiches und des Freistaates Sachsen zu stellen. Sie verurteilen aufs Schärfste den reaktionären Putsch in Berlin. Die Reichswehrsoldaten wollen in enger Fühlung mit den Arbeiterschaften und dem Bürgertum bleiben. Sie ersuchen deshalb die Bevölkerung, auch sie als treue Volksgenossen zu betrachten und ihnen keinerlei Schwierigkeiten bei Durchführung der Aufgaben zu bereiten, die sie im Interesse des Volkes übernehmen werden.

Dresden, den 15. März 1920.

Die sächsische Regierung.
Dr. Gradnauer, Ministerpräsident.

Dresden. Der gestern angesagte eintägige Generalstreik gegen die Berliner Ereignisse wird heute hier voll und ganz zur Durchführung gebracht. Die Banken und Schulen und viele Geschäfte sind geschlossen. Der Straßenbahn-, Post- und Eisenbahnverkehr ruht. Nur Lebensmittel- und Kohlenzüge werden gefahren. In Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Die Zeitungen erscheinen nicht.

Leipzig. Der Generalstreik wird heute hier voll kommen durchgeführt. Auch die Unterpostbeamten streikten. Der Eisenbahnverkehr ist in ganz Sachsen eingestellt worden, sobald weder Personen- noch Güterverkehr möglich ist. Durch die Straßen der Stadt ziehen große Menschenmengen. Bei den gestrigen Zusammenstößen mit dem freiwilligen Regiment, daß jetzt durch Reichswehr ersetzt wird, sind bedeutend mehr Opfer zu beklagen, als zunächst angenommen wurden. Soweit bis jetzt feststeht, wurden auf Seiten der Demonstranten mehr als 20 getötet und 55 verwundet. Die Truppen hatten 2 Tote und 5 Verwundete. Gerüchlicherweise verlautet, daß die Gesamtzahl der Toten auf insgesamt 50 festzusetzen ist.

Frankfurt a. M. Bei den Straßenkämpfen am Sonnabend wurden, soweit bis jetzt feststeht, 14 Personen getötet, und über 100 verwundet, darunter 50 schwer. Die Reichswehrsoldaten verhafteten in den Vororten mehrere Trupps Kommunisten, die Munition und Maschinen. 6 wehrte aus den Depots entwendet hatten.

(WB.) Dresden, 15. März, vorm. 1/12 Uhr.

Dresden. In Dresden herrscht Ruhe, die Straßenbahnen verkehren nicht.

Chemnitz. In Chemnitz hat sich eine Art Rätere-Regierung aufgetan. Am Sonnabend hat sich ein aus Mehrheitssozialdemokraten, Unabhängigen und Kommunisten bestehender Aktionsausschuß gebildet, dem zunächst der Mehrheitssozialdemokratische Abgeordnete Menzig leitete. Sehr bald wurden die Mehrheitssozialdemokraten von den radikalen Elementen beseitigt und jetzt steht der Aktionsausschuß unter ausgeprägter Kommunistenführung. Er hat alle öffentlichen Gebäude besetzt und das Chemnitzer Tageblatt verboten und für diesen Montag die Übernahme von Neuwahlen zu den Städtischen Kollegien u. s. w. angeordnet.

(WB.) Dresden, 16. März, vorm. 8 Uhr.

Dresden, 15. März. (Blutige Zusammenstöße.) Heute Nachmittag ist es hier zu blutigen Zusammenstößen auf dem Postplatz gekommen, wobei es auch Tote und Verwundete gab. Wie viel Opfer zu beklagen sind, steht zur Zeit noch nicht fest. Die Einwohnerwehr aus Vorstadt Blauen hielt das Telegraphengebäude besetzt und säuberte den Postplatz, auf dem fortgesetzt riesige Ansammlungen stattfanden. In der 3. Stunde traf ein Panzerauto der Reichswehr zur Unterstützung ein, das den Postplatz mehrmals umfuhr. Als es vermutlich infolge einer Störung im Motor plötzlich hielt, versuchte ein jüngerer Mann es zu erklimmen, sodaß ein Reichswehrmann von seiner Pistole Gebrauch machen mußte und dem Angreifenden einen Kopfschuß beibrachte. Dies hat die Einwohnerwehr, die offenbar geglaubt hat, daß es sich um ein von der Berliner Regierung gesandtes Panzerauto handelte, als Angriff aufgefaßt und sie veranlaßt, ebenfalls von der Waffe Gebrauch zu machen. Es kam zu einer lebhaften Schießerei zwischen Einwohnerwehr und Panzerauto. Als Tote und Verwundete nach dem Telegraphengebäude getragen wurden, drängte die erregte Menge nach und die Einwohnerwehr wurde auseinandergedrückt. Später gelang es, den Hof des Telegraphengebäudes wieder zu räumen und den Postplatz zum Abtransport von Verwundeten freizuhalten. Die Schießerei dauerte aber noch bis in die Abendstunden fort.

Dresden. Nachdem schon während des ganzen Sonntags vor dem Telegraphengebäude auf dem Postplatz zu Zusammenrottungen spartakistischer Elemente stattgefunden hatten, wiederholten sich Angriffsversuche auf die Reichswehr-Truppen, durch die das Telegraphenhaus besetzt war. Heute Montag nachmittag gegen 4 Uhr ist es zu ernsthaften Zusammenstößen gekommen. In Dresden 70 Tote, Verwundete werden aufs Doppelte geschätzt.

(WB.) Dresden, 16. März, vorm. 8 Uhr.

Berlin, 15. März. Die Reichsregierung gibt bekannt: Mit der früheren Regierung Ebert-Roske ist auf deren Wunsch in Verhandlungen getreten worden. Es wird ein Kabinett auf allgemeiner Grundlage aus Fachministern gebildet unter Beibehaltung der Sachminister der alten Regierung. Es finden binnen 2 Mona-